Gunvor.

Der Roman eines jungen Mädchens von E. Kuylenstierna-Wenster.
Einzig berechtigte Uebersetzung aus dem Schwedischen von Pauline Klaiber

(6. Fortsetzung).

Er erinnerte sich, wie er als Kind Sonntag um Sonntag in das Nationalmuseum gegangen war, um die Gruppe des Heiligen Georg mit dem Drachen zu betrachten, und wie er sich da mit dem kühnen Ritter, der die Prinzessin aus der Gewalt des Fabeltiers errettete, identifizierte. In heißer, bebender Erregung, mit geballten Fäusten und brennenden Augen hatte er vor der Gruppe gestanden und eine Viertelstunde um die andere unverwandt diesem Kampf zugeschaut; und so lebendig stand alles vor ihm, daß er das Todesröcheln des Drachen zu hören vermeinte, wenn Sankt Georg ihm das Schwert durch den Leib stieß. Und den Jubel der Prinzessin! Auch ihn hatte er gehört, und wie eine warme, weiche Volksweise hatte es an sein Ohr geklungen. — Ach, diese Kindererinnerungen!... Das war nun so lange her, aber ... Er lächelte und warf eine halbgerauchte Zigarette weg. In Wirklichkeit hatte er nun vielleicht die Prinzessin und den Drachen gefunden — das veraltete Fabeltier der menschlichen Gesellschaft — das er niederstechen würde, und dann — dann würde er mit der Prinzessin in die weite Welt hinausziehen, und dort würde er ein Schloß mit Turm und Zinnen für sie bauen.

Alf trat an seinen Schreibtisch, ließ sich davor nieder und stützte den Kopf in die Hände. Was hatte ihm gerade jetzt die Worte „ein Schloß mit Türmen und Zinnen" eingegeben? Etwas Verflossenes, eine Stimmung, die vorüberging. Schon einmal an diesem Tag hatte ihn diese Erinnerung gefangengenommen. Ach ja, ein Gedicht, das einzige Gedicht aus seiner Jugend, hatte sie hervorgerufen. Und er dachte an jene Stunde, wo er diese Strophen geschrieben hatte.

Eines Abends war es gewesen, an einem schönen lauen Abend. Er war schon mittags in Köln angekommen, aber ganz hingenommen von all dem Neuen und Verlockenden des Reiselebens dachte er gar nicht daran, sich auszuruhen, obgleich der ganze Nachmittag auf den Besuch von Fabriken und Werkstätten verwendet worden war.

Der Mond schien hell, und die vielen engen merkwürdig durcheinander laufenden Gassen der interessanten alten Stadt lagen teils vom klaren Mondschein beleuchtet, teils im Schatten der hohen Häuser.

Der offene Domplatz dagegen lag glänzend und menschenleer wie ein versilberter Schild da, und im Hintergrund ragte der mächtige Dom aus dem Mittelalter mit seinen Fenstern im Spitzbogenstil und seinen schlanken Türmen hoch empor. Alf hatte zu diesem Prachtwerk der Baukunst mit Bewunderung aufgeschaut und dann den Weg nach dem Hafen eingeschlagen, war dann in einem Boot auf den Rhein hinausgerudert und an einer uralten Burg am Rhein ausgestiegen, von deren gigantischen Ruinen aus man eine weite Aussicht über das malerische Gelände hatte. Dort oben hatte er dann eine jener Nächte wachend verbracht, an die er sich nach langen Jahren mit einem wehmütigen „Das war damals!" erinnerte. Er hatte Bleistift und Notizbuch herausgezogen, um eine Skizze von der Burg zu machen, aber während die Skizze sich der Vollendung näherte, war etwas ganz anderes aus ihr geworden, ein Luftschloß, wenn man es so nennen will, und Alf war kindlich genug, die hohen Zinnen mit Flaggen zu schmücken.

Jetzt suchte er einen Augenblick unter vollgeschriebenen Notizbüchern; er fand auch bald das in Frage kommende und brauchte nicht lange zu blättern, bis er die Zeichnung fand. Darunter stand ein in erregter, leidenschaftlicher Stimmung hingeworfenes Gedicht: Er las:

„Wo liegt du, mein schimmerndes Märchenschloß?
Im Reich der Träume verborgen?
Sankt Jürgens ragende stolze Burg,
Bewahrt gegen Kummer und Sorgen,
Mit goldenen Zinnen und Türmen von Stahl,
Mit Marmorkaminen im festlichen Saal,
Mit eisernem Tor
Als Schutzwehr davor!

Vom Turm der Wächter gibt hell ein Signal.
Im Hofe sich wappnen die Knappen zumal.
Die Tore auf! Die Waffen zur Hand!
Trompeten ertönen
Und Glocken dröhnen!
Salutschüsse donnern weit übers Land!
Es wehen die Fahnen von Zinnen und Turm!
Herein sprengt der Ritter wie brausender Sturm;
Vor sich die Prinzessin mit goldenem Haar,
Die schon der Traum seiner Kindheit war.

Doch erst muß mit Turm und Zinnen
Das Schloß erbaut sein,
Und weithin muß erschallen
Sein Ruhm landaus, landein!

Erst muß er das Geld erwerben,
Es ihr vor die Füße zu streu'n,
Und Perlen und blitzende Steine,
Ihr Herz damit zu erfreu'n.

Das Schloß erst und dann die Prinzessin,
Für die er es liebend gebaut.
Macht, Ruhm erst und Glanz und Reichtum
Und dann seines Herzens Braut!

Ich ein, du holde Prinzessin!
Dich grüßt der Trompeten Schall!
Besiegt ist der Drache — dein Ritter
Hat ein Schloß mit Zinnen und Wall!"

Alf legte das Buch weg, aber eine der Strophen ätzte sich ihm förmlich in seine Gedanken ein und wurde aufs neue zur Losung seines Lebens. Er sagte sich, daß er nie, niemals anders denken werde, und nachdem er schon sein Licht gelöscht hatte, hörte er im Geiste immer wieder die Worte, die er mehr als andere seine eigenen nannte:

„Das Schloß erst und dann die Prinzessin,
Für die er es lieben, gebaut.
Macht, Ruhm erst und Glanz und Reichtum
Und dann seines Herzens Braut!"

Ein Schwiegersohn im Hause.

Gleich nach dem Hofball gab Kammerherr Grüner eine Gesellschaft, und bei dieser Gelegenheit wurde allgemein die Verlobung der jüngsten Tochter mit dem „Leutnant des Hauses" erwartet; aber der Champagner wurde ohne außergewöhnliche Tischrede getrunken, und Antonias Gesicht zeigte durchaus nicht jenen geheimnisvoll strahlenden Ausdruck, der anzeigt, daß ihr Blick das Zauberschloß „östlich von der Sonne und westlich vom Mond" erschaut.

Nein, es war nur eine Mittagsgesellschaft wie alle andern, das war unverkennbar; aber die von Antonia nachlässig hingeworfenen Bemerkungen über dies und jenes, was sie auf dem Schloß gesehen hatte, gaben ihrer kleinen, schmächtigen Person eine gewisse Wichtigkeit, und ihre Bekannten sogen das bißchen Hofluft mit wahrem Wohlbehagen ein.

Es war ein „Jugendmittag", und Görel v. Hartwig war auch eingeladen. Grüners waren äußerst aufmerksam gegen Hartwigs, und ohne Ausnahme wurde stets eine von Melkers Schwestern mitgebeten, wenn man „ein paar Freunde" bei sich sah. Görel hatte Graf Guldsax als Tischherrn, und sie fragte sich, ob er ihr wirklich in dieser Saison noch einen Antrag machen würde; denn wenn er es nicht im Sinn hatte, dann hätte Görel etwas Angenehmeres gewußt, als sich mit dem rothaarigen Hinkelbein zu unterhalten. Ihr gerade gegenüber saß ihr „Schwarm", Leutnant Haller, einer von Melkers Kameraden. Sie hatte auf vielen Bällen mit ihm getanzt, Tennis mit ihm gespielt, war Schlittschuh mit ihm gelaufen und wußte, daß er sie, wie sehr er sie auch verehrte, doch nie heiraten würde, denn von seinem Sold konnte er nicht leben, und Ernst Haller war ebenso arm wie Görel.

Jetzt lächelte Görel dem Grafen verführerisch zu, in ihrem Herzen aber dachte sie: „Wenn ich nur erst verheiratet bin, dann kann Ernst Haller mein Hausfreund sein, ohne daß die Leute etwas dabei finden. Er kann gut wochenlang auf „unserm" Gut zubringen. Ein Jugendfreund! Es ist das Natürlichste auf der Welt, wenn man ihn einladet. Und dann würde er wohl nie heiraten. Warum auch? Er hätte ja eine Heimat bei uns." Ja, so dachte Görel, und wenn die Plattheiten, die der Graf ihr jetzt auftischte, duftende Rosen gewesen wären, hätte sie sie nicht mit holderem Lächeln und freundlicheren Worten aufnehmen können. Guldsax hatte fast das Gefühl, geistreich zu sein, und er ließ sein Bö, bö, bö! einmal ums andre befriedigt ertönen.

Haller folgte Görels Taktik mit großem Interesse. Sollte der Graf der Elektrophor werden, den er zu seinem Zweck brauchte? Plötzlich begegnete er Görels Blick, der sich verstohlen um einen Blumenaufsatz herum zu ihm hinüberschlängelte; er erwiderte dessen stumme Sprache und darauf setzten beide ihre Unterhaltung mit ihrem Nachbar fort.

Als Görel gegen zehn Uhr nach Hause kam, war sie zwar sehr müde, aber sie zog nicht wie sonst sofort ihr Gesellschaftskleid aus, sondern ging in ihrem ganzen Staat ins Wohnzimmer, wo die Mutter und Gunvor saßen, die Mutter über einer Patience, Gunvor, die erst vor kurzem von der Abendschule zurückgekommen war, über ihrer Handarbeit.

„Guten Abend, Görel! Bist du vergnügt gewesen?" fragte die Baronin.

„O ja," erwiderte Görel, indem sie sich zu der Mutter aufs Sofa setzte. „Graf Guldsax war mein Tischherr."

„Du Aermste!" warf Gunvor teilnehmend ein. „Dann wundert es mich nicht, daß du schachmatt aussiehst."

„Der Ausdruck ist nicht ganz richtig gewählt, liebe Gunvor, ich habe im Gegenteil heute das Spiel gewonnen."

Da warf die Baronin rasch die Karten zusammen und rief: „Was sagst du, Görel, hat der Graf — bist du — — —"

„Nein er hat nicht, und ich auch nicht; aber er hat um Erlaubnis gebeten, morgen seinen Besuch hier machen zu dürfen, und dazu hätte er ja keine Veranlassung gehabt, wenn er nicht die Absicht hätte — —"

Görel verstummte mitten in einem unterdrückten Gähnen.

„War Ernst Haller auch eingeladen?" fragte Gunvor mit einem eigentümlichen forschenden Blick auf die Schwester.

Görel wurde um eine Schattierung röter, und sie ordnete etwas an ihrem Chiffonärmel, als sie erwiderte: „Ja, er war da."

Eine lange Pause entstand, und als Gunvors klare, warme Stimme das Schweigen unterbrach, fühlte Görel fast ein körperliches Unbehagen.

„Du bist mutig, Görel."

„Warum?"

„Weil du ohne Liebe, ja sogar ohne Achtung heiraten willst."

„Liebe Gunvor, sei doch nicht so altklug. Auch du kannst wohl nicht von der Luft leben." Görels Stimme klang gereizt, und sie ließ nervös die eine Hand über die andre hingleiten. „Findest du, daß wir es hier daheim gar so beneidenswert haben? Wir haben ja kaum das trockene Brot, von Butter darauf ist keine Rede. Soll ich da jahraus, jahrein hier sitzen und eine verblühte alte Jungfer werden? Nein, dazu habe ich wirklich keine Lust. Und — was sonst würde sich mir bieten?"

„Der Graf ist überdies ein allgemein geachteter und angesehener Mann, und ich kann mich nur von Herzen für Görel freuen," fiel die Baronin ein. „Jetzt wollen wir zu Bett gehen und die Sache beschlafen und Gott für seinen gnädigen Schutz danken, meine Kinder."

— — — — — — — — — — —

Der Graf kam wirklich am nächsten Vormittag. Im eigenen Schlitten hielt er vor dem verfallenen Haus auf dem Södermalm, und der Kutscher in der Mütze aus dickem Bärenpelz und ebensolchem Krogen zuckte verächtlich die Schultern, als er seinen Herrn zur Tür hineinhinken sah und den Befehl erhielt, in einer halben Stunde wieder vorzufahren.

Die Baronin empfing den geehrten Gast und bat ihn, ins Besuchszimmer zu treten. Da drinnen sah es äußerst behaglich aus. Auf dem altertümlichen Tisch vor dem Kanapee stand eine mit frischem Grün geschmückte Vase, im Ofen leuchtete wärmende Glut und warf einen roten Schein auf den Teppich. Gestrickte Schutzdecken lagen in schneeigen Weiße auf den Sofa- und Stuhllehnen, und die Baronin selbst zeigte sich in einem respekteinflößenden schwarzseidenen Kleid, das der Grafen fast dazu brachte, sie auf der Stelle mit „Meine gnädigste Schwiegermutter!" anzureden.

Man setzte sich, und die Unterhaltung kam wie ein von einer gewandten Hand vom Ufer abgeschobenes Boot, ohne eine Spur von Anstrengung, gleich in ein gutes Fahrwasser.

Man hatte auch genug Gesprächsstoff! Den letzten Schneefall und die Abendgesellschaft beim Kronprinzen, und als dies nicht ausreichte, Baron Gotes Influenzaanfall und die unerwartete Verlobung zwischen dem Kammerjunker Manders und Fräulein Silfverstjerna, der Tochter von der geborenen Soundso, die eine geborene — — — zur Mutter gehabt hatte.

Aber trotzdem ging die Unterhaltung in die Brüche, denn der Graf war bis über seine beiden großen hinaufstehenden roten Ohren in die stattliche Görel verliebt und wollte doch seinen Antrag anbringen.

Schließlich begann die Baronin: „Ich habe von Görel gehört, daß Sie gestern auch bei Grüners waren, Herr Graf."

„Ach so, hat Fräulein v. Hartwig von mir gesprochen?" Nach des Grafen strahlendem Aussehen zu urteilen, hätte man meinen können, Görel habe ihn zum Ritter geschlagen.

„Allerdings, und sie erzählte mir auch, sie habe das Vergnügen gehabt, bei Tisch neben dem Herrn Grafen zu sitzen."

„Das Vergnügen war ganz und gar auf meiner Seite, das dürfen Sie glauben, Frau Baronin."

„Ich denke, es war wohl gegenseitig, Herr Graf." Die Baronin lächelte fein und beschloß, dem Grafen nun ein wenig zu helfen, denn entgehen konnte er ihr jetzt wohl nicht mehr. Deshalb fuhr sie fort: „Und der angenehme heutige Besuch kommt uns auch nicht ganz unerwartet."

„Es kam mir so vor, als ob Fräulein Görel ihn nicht für zu kühn halten würde, denn ich hoffe ja, Fräulein Görel kennt den Grund."

Der Graf sah mit seinen kleinen blaßgrauen Augen flehend und hilfesuchend auf seine aufrecht vor ihm sitzende Schwiegermutter in spe.

„So etwas weiß ein junges Mädchen nie, Graf Guldsax; aber sie kann sich ja möglicherweise einige verheißungsvolle Ahnungen erlauben."

(Fortsetzung folgt.)

Wenn Sie nicht anzeigen, wird die Kundschaft, die Sie verlieren, des andern Anzeigerechnung bezahlen

Klassifizierte Anzeigen

Verlangt.—Guter Mann für Farmarbeit, bei gutem Farmer in der Nähe Omahas. S. A., Omaha Tribüne. 4-17-16

Verlangt.—Junger Mann, 21 bis 22 Jahre alt, zur Besorgung der Post und Unterstützung des Expedienten. Anzufragen unter B. 600, Omaha Tribüne 4-13-16

Arbeiter für Zuckerrüben-Felder. Guter Lohn gegen Kontrakt. Omaha Employment Bureau, 121. N. 15. Str., Tel. Doug. 1112. tf

Suche für mein Eisenwaren- und Möbelgeschäft einen zuverlässigen, nicht zu jungen Mann, der Erfahrung in Klempner-Arbeit hat. C. F. Voß, Byron, Nebr. tf

Suche—in der Stadt oder auswärts Stellung als Leiter eines kleinen Hotels, Klubs, Restaurants oder Saloons. Habe langjährige Erfahrung und erstklassige Referenzen. Adr. S. S. Omaha Tribüne. tf.

Gesucht.—Gutes Mädchen für Hausarbeit. Lohn $20 per Monat. Gutes Heim. Schipferling Bakery, Stromsburg, Neb. 4-17-16

Glück bringende Trauringe bei Brodegaards, 16. und Douglas Str. 2—1—17

Schnell, schnell, nicht säumen! — Spezial-Winterofferte spart Ihnen $25. Unser Lager wurde durch große Caterpillar Tractor verstärkt, die Sorte, die im Weltkrieg in Gebrauch ist. Nebraska Automobil School, 2406 Leavenworth Str. Med 3110. Mai 15—16.

Herrenschneider

J. A. Lindquist. — 504 Parton Block. 7-10-16

Family Supply Store.

1 Quart Portwein	$0.75
1 Quart Kümmel	1.00
1 Quart Blackberry Brandy	1.00
1 Quart Whiskey	1.25
Regulärer Preis	$4.00

Wir versenden obigen Auftrag, Expreß von uns bezahlt, zum Spezialpreis von $2.75.
Smith & Fessler,
420 Süd 13. Straße, Omaha, Neb.
Wir sind mit geringem Profit zufrieden. 6—17—16.

Abstracts of Title.

Guarantee Abstract Co., 7 Patterson Bldg. 3—18—17

S. M. Sadler & Son — 216 Keeline Bldg. 3—18—17

Advokaten.

Wm. Simeral, 202-203 First Nat'l Bank Bldg. 2—1—17

Rechtsanwalt

L. H. Krauz, 1530 City Nat'l Bk. Bldg. Tel.: Tyler 1530. tf

Friedensrichter.

H. S. Claiborne, Rechtsanwalt. 512—13 Parton Block. Rechtssachen und Notariellen Angelegenheiten besondere Aufmerksamkeit zugewandt. 4-10-17

Elektrisches

Gebrauchte—elektr. Motoren, Douglas 2019. Le Bron & Gray, 116 S. 13. Str.

Elektrische Artikel.—Le Bron hat sie.

Elektrische Motore.—Le Bron hat sie.

Geschirre, Sättel und Koffer.—Wir machen sie selbst und verkaufen sie direkt an die Kunden. Warum doppelten Profit für schlechtere Ware zahlen, wenn Sie erstklassige Waren zu Fabrikpreisen erhalten können? Alfred Cornish & Co., 1210 Farnam Str., Omaha. Mai5—16

Frei—1 Pfund von 60c Gunpowder oder Japan-Tee mit jeden 10 Pfund des besten 35c-Kaffees, per Packetpost für $2.75. Dave's Coffee Market. 1611 Leavenworth Str., Omaha, Nebr. 2.5.17

Omaha Dreß Club.

Damen-Kleider gereinigt $1.50
Herren-Anzüge gereinigt $1.50
Wir zahlen Packetporto für Rücksendung. Schreiben Sie wegen vollständiger Preisliste oder telephonieren Sie 3660. Unsere Wagen liefern überall in Omaha ab. 2225 Cuming Str. 3-27-17

Geräucherte Catfische.

Hochdelikate geräucherte Catfische, nach meinem eigenen Präparat zubereitet, große Delikatesse; bei Henry Geest, 20. und Missouri Ave. Südseite. Tel. South 161. Apr. 10

Zement- und Pflaster-Kontraktor.

Sachverständiger sucht Aufträge für Zement- und Pflaster-Arbeit. Gute Arbeit garantiert. Preise mäßig. Ludwig Schneider, 1213 Chi-Str., Omaha, Neb. 3-10-16

Dekorateur und Tapezierer.

Joseph F. Kisch—Deutscher Dekorateur und Tapezierer. Fresco-Dekoration und Tapezieren. Anstreichen. Skizzen und Kostenanschläge gerne geliefert. Erstklassige Arbeit. Preise mäßig. 3011 südl. 20. Str. Phone Douglas 7601, Omaha. 4—25—16

REDUCE TIRE EXPENSE

Duplex tires are good for Cost $2 to $5.
4—25—16

Auto Repair Shop

Jos. Murphy, Automobil- u. Reifen-Reparaturen. 112 Süd 17. Str. Phone Tyler 207. Nacht-Telephon Red 6794. Mäßige Preise Arbeit garantiert. 3—6—17

Auto-Lackieren.

B. B. Briggs, der Auto-Lackierer, lackiert Ihr Auto, und lackiert es gut. — 318 Süd 20. Str. tf

$100 Belohnung—für jeden Auto-Magneto, den wir nicht reparieren können. Erfinder der neuen Bayersdorfer Affinity Sparkplugs. O. Bayersdorfer, 210 Nord 18. Str. 3—1—17

Nebraska Auto Radiator Repair

Gute Arbeit, mäßige Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 220 So. 19. Str. Telephon Doug. 7390. 3-20-17

Auto - Klempner.

F. F. Fink, der Auto-Klempner, Spezialist in Herstellung von Fenders, Gasolin-Tanks, 316 Süd 20. Str. Tel. Douglas 3570. 5—3—16

Auto Radiator Reparatur Werke

J. E. Greenough, 2026 Farnam St. Tel. Dgl. 2001. Auto Radiators, Lampen, Tenders reparirt. Prompte Bedienung, alle Arbeit garantiert. 3—1—17

Autos zu verkaufen.—Zum Verkauf gebrauchte Fords immer an Hand. Wir kaufen dieselben günstig und verkaufen sie billig. Auto Shop, 1501-3 Jackson Str. Tel. Tyler 935. 3—13—17

Automobile und Wagen.

Lackirerei. Ford Cars $15 u. $20. Abbrennen der alten Farbe $25 und aufwärts. Beste Arbeit garantiert. Tomasek & Co., 1903 Süd 13. Str. Phone Red 6158. Apr. 18

Plissee - Falten.

Van Arnam Plissee-Falten und Knopf-Co.

Eröffnung am 15. März, ausgestattet mit allen Maschinen zur Herstellung von Plissee-Falten, Saumstich-Arbeit u. Knöpfen usw. Unser Geschäft ist das modernst ausgestattete in Omaha. 336-7 Parton Bl. Nordost-Ecke 16. u. Farnam Str. Phone Dougl. 3109. 3—13—17

Zu verkaufen

Falls Sie Eigentum verkaufen, vertauschen oder vermieten wollen, schreiben Sie nur an P. F. Sydow Agency, Zimmer 674 Brandeis Building, Omaha, Neb. Telephon: Red 3132 5-5-16

320 Acker Homestead Land. — Beste Gelegenheit für einen armen Mann, zu einer guten Farm zu kommen. Feinster Boden, wo alles wächst. Von 3—6 Meilen von der Eisenbahn-Station, Postoffice, Store, Holzhandlung und Schule. Bestes Wasser von 15 bis 30 Fuß, und genug freies Holz für Fence-Pfosten und Heizung in der Nähe. Mit $185 ist alles bezahlt. Kommen Sie gleich oder senden Sie und $25 Anzahlung, und ein gutes Stück Land wird da sein, wenn Sie kommen. Zugleich sichern Sie sich den niedrigen Preis. Später wird der Preis viel höher. Deutsche, benutzt diese letzte Gelegenheit, denn dieses Land ist wirklich sehr gut. 10 Cents für mehr Auskunft. Frank Chancher, 1624 Curtis Str., Denver, Colo. t.f.

Saloon-Geschäft zu verkaufen.

Ein gutgehendes Saloon-Geschäft zu verkaufen, zwischen zwei Poolhallen und einem Opernhaus gelegen; ein gutgehendes Geschäft in einer sicheren Stadt; mit oder ohne Gebäulichkeiten. Verkaufsgrund: Gesundheitszustand. Man adressiere: S. P., Omaha Tribüne. Mai 25

Zu verkaufen.—Ich wünsche meine 164 Acker in Thayer County, Neb., zu verkaufen. Gute Bedingungen. Alle Gebäude, guter Brunnen mit Pumpe und Windmühle vorhanden; in deutscher Nachbarschaft, 1½ Meilen von evangelisch-lutherischer Kirche, 3 Meilen vom Bahnhof. Um nähere Auskunft schreibe man an Chas. Guthals, Elbert, Colo., Eigentümer. 4-14-16

Geschäftsaufgabe wegen Alter.

Eine gutgehende Ziegelei zu verkaufen oder zu vermieten. Nehme auch einen guten Teilhaber oder einen erstklassigen Vormann. Muß alle Ziegeleiarbeiten verstehen und auch Ingenieur sein. Bin hier 30 Jahre im Geschäft und habe nie Ziegeln zu viel machen können. Muß mich wegen Alter und Krankheit vom Geschäft zurückziehen. Herman Benzien, Wisner, Neb. 4-17-16

Musikalisches.

Omaha Conservatory of Music, 2301 Harney Str., 22 Lehrer, 11 Abteilungen; Stimme, Piano, Violine, Tanzen, Sprachen, Malen, usw. Katalog auf Wunsch. 4-16-16

Bowricius, der deutsche Musiklehrer, Studios 13-14-15 Arlington Bl., 1511 Dodge Str. Dougl. 2471. 2—16—17

Photographisches Atelier.

Bestellt Familienbild jetzt, macht große Freude in künftigen Jahren. Spezialpreis für Konfirmanden. Besucht und seht, was wir für andere getan. $2 d. Dtzd. aufw.
Rembrandt Studio,
20. und Farnam Straße.
„Unsere Bilder verblassen nie!"
3—10—17

Optiker.

Gläser, durch die Sie klar und ohne Beschwerden sehen können. Preise mäßig. Holst Optical Co., 694 Brandeis Bldg. Omaha. 2-15-17

Typewriters.

Typewriters aller Marken vermietet und verkauft. Leichte Bedingungen. Butts Typewriter Exchange, 316 S. 18. Str. Dgl. 6081. 5—4—16

RELIANCE RIBBON & CARBON CO.
15th & Howard Street.
Type-writer ribbons 3 for $1.00. Carbon paper per box 75c. We sell good, reliable goods. A trial order will make you a steady customer. 4-4-17

Ortman's New England Bäckerei— 212 Nord 16. Str. Deutscher Kaffeekuchen, beste Backwaren jeder Art. Zweigstellen: Hayden Bros und Public Market. 2—4—17

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock. Mahlzeiten 25 Cents. tf.

Bäder und Massage.

Mae Brugman
Dampf- und Schwemmbäder, Massage. Telephon Red 2727. Zimmer 203 Karbach-Gebäude. tf

Tierheilmittel und Wurmpulver.

Sunflower Heilmittel machen ihren Viehstand gesund; Ihre Schweine und Rindvieh werden frei von Würmern und rasch fett werden. Schreiben Sie uns um Einzelheiten. Die Gesundheit Ihres Viehstands bedingt es.
Omaha Horse, Cattle & Hog Remedy Co.,
1511 Burt Str., Omaha, Nebr.
21 Mai

Möbelreparaturen.

Möbel repariert und neu gepolstert; Matratzen erneuert; Stühle mit Rohrsitzen versehen; Kostenanschläge gegeben. Furniture Repair Works, 2910 Farnam Str. Harney 1062. 5-22-16

Rug - Fabrikanten

Neue Rugs hergestellt aus alten Teppichen.
Senden Sie uns Ihre alten Teppiche und wir verarbeiten sie zu hübschen „Fluff Rugs" zu folgenden Preisen:

3 bei 6	$2.00
4 bei 7	$3.25
8 bei 10	$9.00

Wir reinigen und erneuern auch Teppiche zu mäßigen Preisen.
J. W. Polcar & Co.
1525 Süd 24. Str. Omaha, Neb.
6-1-16

Medizinisches.

Hämorrhoiden, Fisteln kuriert. Dr. E. R. Tarry kuriert Hämorrhoiden, Fisteln u. andere Darmleiden ohne Operation. Kur garantiert und kein Geld verlangt, ehe kuriert. Schreibt um Buch über Darmleiden, mit Zeugnissen. Dr. E. R. Tarry, 240 Bee Bldg. Omaha. 8-1-16

Darm-Spezialist.

Dr. F. A. Edwards, 530 Bee Bldg., kuriert Hämorrhoiden und Fisteln ohne Operation und ohne anästetische Mittel. Erfolg garantiert. 2—21—17

Osteopathische Aerzte.

Josephine Armstrong, 615 Bee Bldg. 2—10—17

Mary Andersen, 605 Bee Bldg. Douglas 3996. 2—16—17

Kathryn Nicholas, 302-4 Bee Bldg. Douglas 1979. 2—16—17

Elektrolysis.

Miß Allender, 624 Bee Bldg. Geburtsmale, überflüssiges Haar und Muttermale für immer entfernt. Arbeit garantiert. 2—10—17

Chiropractors.

Dr. Burhorn, Graduierter der Palmer-Schule, 414-418 Roe Bldg. Tel. Douglas 5347. Damen-Bedienung. Untersuchungen frei und gewünscht. 5—12—16

Drs. Johnstons — 3 Doktoren, kein Warten, freie Untersuchung. 2407 N Str., Süd-Omaha. 3-10-17

Dr. C. F. und Josephine Ree. 152—4 Brandeis Theater. Douglas 4319. 4—24—16

Chiropractic Spinal Adjustments.

Dr. Edwards, 24 & Farnam. D. 3445

Dr. W. H. Knollenberg, Suite 312, Bee Bldg. Taylor 1936. 3-1-17

Herr u. Frau Billingham, Creighton B., 15. u. Dougl. St. Tel. Dgl. 7508 2—1—17

Tanz-Akademien.

Turpin's Tanz-Akademie, 28. u. Farnam.

Busch & Borghoff,
Tel. Douglas 3319.
Grundbesitz-, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung, ebenso Geschäfts-Vermittelung.
Zimmer 1, Frenzer Block.
Südostecke 15. und Dodge Straße, Omaha, Nebr.

Grabsteine und Monumente.

Das neue deutsche Grabstein-Geschäft liefert Grabsteine und Monumente zu billigen Preisen. A. Bratke & Co., 4316 Süd 13. Str. Tel. South 2670. 5-10-16

Leichenbegängnisse.

Warum Ihre Lieben in der kalten Erde begraben, wenn Sie ein Gewölbe in einem modernen Mausoleum kaufen können. Denkt, untersucht. Nebraska Mausoleum Co. J. W. Koutsky, Präs. D. 2175. 2—18—17

Die Y. M. C. A.

unterhält Nachmittags und Abend-Kurse in Englisch, Lesen, Schreiben und Buchstabieren, Elementarlehre und Grammatik werden gelehrt.

Nachmittagsschule (5 Tage in der Woche) $5.00 pro Monat.

Abendschule (Montag, Mittwoch, Freitag) $1.50 per Monat.

Bei Erlangung der ersten und zweiten Bürgerpapiere wird unentgeltlich Rat erteilt. Fremde werden in jeder möglichen Weise unterstützt. 17. u. Harney Str. Tel. Tyler 1600.

Musterbuch für alle Arten von Häkelarbeiten.

Buch Nr. 1, wie unten gezeigt, enthält Anweisungen und wunderschöne Illustrationen für alle Arten von Filet-Häkelarbeiten und Kreuzstichen. Jede Frau wetteifert, das Neueste in Mustern zu bekommen. Machen Sie Häkelarbeit? Senden Sie direkt für dieses Buch, welches das reichhaltigste und billigste Musterbuch ist. Es erreicht eher den Zweck, als Bücher von 25—50 Cts. Ueber 200 Muster abgebildet.

Zu bestellen durch Omaha Tribüne.
1311 Howard Str., Omaha, Nebr.